

VORSPIEL

AUSGABE 142 ★ 20.12.16

16. SPIELTAG / FC AUGSBURG



THE UNITY ★ 2001

THEMEN:

VORSPIEL / SPIELBERICHT GLADBACH / SPIELBERICHT REAL / SPIELBERICHT KÖLN /
SPIELBERICHT HOFFENHEIM / TU GUTES / AMATEURE / BLICK ÜBER DEN TELLERRAND



VORSPIEL

Hallo Westfalenstadion,
hallo Südtribüne,

schon wieder stehen wir hier zusammen auf der Südtribüne und müssen eine Halbserie (auch wenn diese erst in Bremen endet) und vor allem ein Kalenderjahr resümieren. Was bleibt von 2016 hängen? Sportlich auf den ersten Blick sicher bei weitem nicht nur Positives: Das bittere Ausscheiden in Liverpool gegen unseren ehemaligen Trainer, das verlorene Pokalfinale und auch sonst ziemlich viele unnötige Niederlagen im Verlauf des gesamten Jahres. Einen herben Nachgeschmack hatte auch das Wechseltheater im Sommer - sowohl auf der Aufnahme - als auch auf der Abgangssseite. Im Ergebnis gab es viele überragende Hochs- und seltsame Tiefs in der Hinrunde, die sich nun auch in den Tabellen widerspiegeln: International fast schon im Mittelmaß, international aber souveräner Tabellenführer vor Real Madrid. Das passt zwar nicht wirklich zusammen, aber irgendwie macht das Unberechenbare den BVB aktuell auch ein Stück weit aus. Vor allem aber, das sollte nicht vergessen werden, liegt ein Kalenderjahr ohne Derbysieg hinter uns!

Und auch neben dem Platz gab es für uns und den BVB nicht nur Sonnenschein. Die Vorfälle rund um den Sonderzug nach Berlin, der erneute ADK-Entzug sowie die internationale Positionierung mit der erneuten China-Reise sorgten bei uns für eine ziemlich zähe Sommerpause. Alles begleitet von einer immer stärker anziehenden Repressionschraube durch Innen- und Sicherheitsorgane, mit dem Ziel uns durch eine schäbige Politik der kleinen Nadelstiche kaputt zu kriegen. Es wird tatsächlich immer schwerer, bei all den Knüppeln, die uns immer wieder in die Beine geschmissen werden, nicht zu fallen. Doch genau hier ist es dann an der Zeit, die positiven Entwicklungen zu nennen. Wir befinden uns mittlerweile im 16. Jahr von THE UNITY und haben in dieser Zeit bewiesen, brenzlige und schwere Zeiten zu überstehen, uns gemeinsam zu stützen und eben nicht zu fallen. Unsere Freundschaften zu Alpha Brøndby und Super 3 haben sich insbesondere in diesem abgelaufenen Jahr nochmals einen Schub bekommen und das SÜDTRIBÜNE DORTMUND Bündnis hat sich darüber hinaus zu einer etablierten und mündigen Vereinigung entwickelt. Gemeinsam haben wir es z. B. geschafft trotz des oben erwähnten ADK-Entzugs bei jedem Spiel zahlreich in der Kurve zu stehen.

Allen Gönnern, die uns hier und da mal ein Kärtchen zustecken, sei an dieser Stelle ausdrücklich gedankt. Doch so sehr der Zusammenhalt in der aktiven Fanszene gewachsen ist, so hat sich die Stimmung mit Ausnahme der internationalen Auswärtsspiele insgesamt eher zum Schwachen entwickelt. In der vorletzten Ausgabe wurde ausführlich auf die gegenwärtige Situation bei Heimspielen eingegangen und das Ziel vorgegeben, gemeinsam den Umschwung zu schaffen. Daran müssen wir im neuen Jahr voller Selbstvertrauen weiterarbeiten!

Wenn wir schon die Entwicklung rund um unseren Verein thematisieren, so darf auch ein Rückblick auf den 12.12.2012 erlaubt sein. Wir und ganz Fußballdeutschland haben damals eindrucksvoll bewiesen, was wir von den Entwicklungen rund um das Leder halten und haben eindringlich gemahnt. Es wurde im Nachgang viel erzählt und beschwichtigt, verabschiedet wurde es trotzdem - angewandt wird es mittlerweile sowieso. Wohin uns diese Salamtaktik nun treiben wird ist deutlich. Mit Blick auf die korrupten Verbände, einen DFB der sich über den BGH erhebt, geifernde Politiker und gewaltgeile Polizisten schwant uns hier aber nichts Gutes. Alles in einem Kerngeschäft, das mit der anstehenden Champions-League-Reform und 48er-WM zusehends überhitzt, in dem es, wie man bei den Football Leaks sieht, ausschließlich um den schnöden Mammon geht. Es stinkt gewaltig und zeigt, wie meilenweit das alles schon von uns weg ist. Jubelt der Spieler noch über sein Tor für seinen Verein oder über die damit verbundene Zahlung auf sein Konto auf den Cayman Islands? Und wann bleibt den Fans auf der Südtribüne der gleichzeitige Jubel im Halse stecken? Da ist es fast schon Balsam für die geschundene Fußballseele, dass uns mit den Sonnenkindern heute ein Stückchen Folklore geboten wird.

Lasst uns heute gegen den FC Augsburg einen guten Jahresabschluss hinlegen, das Westfalenstadion noch einmal zum Beben bringen und den letzten Heimspiel der Hinrunde einfahren! Uns bleibt nur, euch ein schönes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch zu wünschen! Wir sehen und lesen uns 2017!

Für ein lautstarkes, farbenfrohes und kreatives Dortmund!



NACHSPIEL

BORUSSIA DORTMUND - Gladbach

Zuschauer: 81.360 (Gäste~8.000) Ergebnis: 4:1

Mit dem allseits beliebtem Kakao und Mettbrötchen starteten wir im Raum wie üblich routiniert ins Heimspiel. Während die einen noch vom Schlafmangel mürrisch auf ihrem Essen rumkauten, machten sich einige schon auf den Weg um die heutige Spendensammlung im Westfalenstadion vorzubereiten. Nachdem die restlichen Spieltagsvorkehrungen im Raum abgeschlossen waren machte sich dann auch der Rest auf dem Weg Richtung Stadion und erreichte nach kurzer Bahnfahrt den Vorplatz. Gladbacher waren keine zu sehen, so ging es dann zügig ins Stadion, wo auch schon die ersten Spendensammler warteten.

Wie bekannt sammelten wir heute für die Tafel Dortmund e.V. und das Sleep In, zwei gemeinnützige Organisationen, welche Unterstützung für Menschen bieten, die trotz des vermeintlichen Wohlstands in Deutschland in soziale Nöte geraten sind.

Dank der frühen Ankunftszeit zogen sich die Stunden bis zum Anpfiff dahin und es dauerte seine Zeit bis sich das Stadion langsam füllte. Auch die Gladbacher Ultras ließen auf sich warten und legten dann sogar die letzten Meter der B54 zu Fuß zurück um noch rechtzeitig das Stadion zu erreichen.

Irgendwann ertönte dann der Anpfiff und man war gespannt, wie sich die Schwarz-Gelben nach der Niederlage gegen Frankfurt präsentieren würden. Als nach 6 Minuten dann bereits der erste Treffer für die Gäste zu beklagen war, sahen sich viele schon wieder in ihren schlimmsten Befürchtungen bestätigt, doch in der nächsten Minute erfolgte der Ausgleichstreffer durch Aubameyang.

Die Südtribüne ließ sich von diesem feurigen Start nicht wirklich beeindrucken, wie üblich war die Stimmung zwar passabel, richtig laut wird es aber nur noch selten und über kurze Strecken.

Zurzeit ist die Luft einfach raus und selbst die weiteren Treffer der Borussia ließen das Stadion nicht gerade in den Grundfesten erzittern. Gründe für diese negative Entwicklung haben wir bereits im letzten Vorspiel versucht nachzuvollziehen, man kann nur hoffen, dass auf kurz oder lang endlich wieder die Stimmung aufkommt für welche die Südtribüne und der BVB bekannt sind.

Die Gäste um die Sottocultura hatten keinen guten Tag erwischt und erreichten abgesehen vom bekannten VFLI-Wechselgesang kein einziges Mal eine vernünftige Lautstärke. Optisch schien es so, als würden sich auch relativ wenige Leute an der Unterstützung der Mannschaft beteiligen, vermutlich scheinen sich die meisten einen Auswärtssieg einfach nicht mehr vorstellen zu können.

Nachdem die Schwarz-Gelben die Befürchtungen der Gäste schlussendlich bestätigt hatten, war es dann auch Zeit für den Abpfiff. Die Sachen wurden gepackt und es ging zurück zum Raum, wo man von den Stadionverbotlern mit Fackeln und einem Banner empfangen wurden. Nicht wenige von den Ausgesperrten werden nach Ende der Hinrunde endlich wieder mit uns im Stadion stehen können, nachdem sie ihre Zeit vor den Toren durchgestanden haben. Eine Tatsache, die uns natürlich ungemein freut, doch leider sind einige aus unserem Kreise weiterhin vom Stadionbesuch ausgeschlossen.

So war man dann nach einigen Gesängen gegen Stadionverbote und die Bullen und kurzer Begrüßung wieder komplett und legte die letzten Meter zum Raum gemeinsam zurück. Zuletzt noch ein dickes Dankeschön nach Burghausen für die zahlreiche Unterstützung!

NACHSPIEL

Real Madrid - BORUSSIA DORTMUND

Zuschauer: 76.894 (Borussen~3.000) Ergebnis: 2:2

Auswärts in Madrid - schon wieder. Seit der BVB wieder regelmäßig im europäischen Spitzenfußball vertreten ist, kreuzten sich nun bereits zum vierten Mal die Wege der Dortmunder Borussia und die der Königlichen aus Madrid. So war es für viele Mitglieder unserer Gruppe bereits Routine in die spanische Hauptstadt zu reisen. Ungewohnt waren in diesem Jahr die Ticketvorgaben des Vereins Real Madrid, der in erster Fassung den Namen, die Ausweisnummer, Geburtsdatum, sowie den Anreiseweg der betreffenden Person erfahren wollte.

Unter diesen Umständen hätte unsere Gruppe das Spiel nicht besucht, allerdings verzichtete der Gastgeber nach Intervention des BVB auf die meisten der erst geforderten Auskünfte und beschränkte sich letztlich auf die Angabe des Namen und des Geburtsdatums, ein Verfahren welches aus den Spielen bei Juventus Turin oder SSC Neapel bereits bekannt waren. Ebenfalls gleich war die Tatsache, dass die Tickets nur händisch mit dem Namen versehen wurde und es somit auch in diesem Fall möglich war mit ein wenig Einfallsreichtum die Personalisierung zu umgehen. Nichtsdestotrotz entschieden sich die JUBOS und die DESPERADOS das Spiel nicht als Gruppe zu besuchen.

Meine Reisegruppe startete am frühen Dienstagmorgen in Richtung Norden um dort ab Hamburg den Flieger nach Spanien zu besteigen. Der kurze Zeit vorher abfliegende Vogel mit dem Ziel Barcelona sorgte für einige böse Blicke zwischen verschiedenen Borussen im Terminal und bereits für den ersten Lacher auf unserer Seite, als eine Gladbacher Reisegruppe sich in die Schlange für den Abflug in die spanische Landeshauptstadt stellte und erst nach dem Abheben der anderen Maschine den Fehler bemerkte.

Gut gelaunt gestaltete sich auch der Rest des Tages. Nachdem man die Unterkunft für die nächsten Tage bezogen hatte, ließ es sich unser Kölner Freund, für dessen internationale Unter-

stützung wir uns wieder einmal herzlich bedanken, nicht nehmen auf die letzte Prüfung seiner akademischen Laufbahn ein paar Flaschen hochprozentiges auszugeben, so dass wir bereits am frühen Abend recht angeheitert ins Nachtleben von Madrid eintauchten. Dort stießen dann auch unsere dänischen Freunde von Alpha Brøndby zu uns und wir verlebten einen feuchtföhlichen Abend. Danke für die Unterstützung auch an dieser Stelle!

Dementsprechend zerknittert startete dann der Spieltag, doch nach kurzer Stärkung im Schinkenmuseum fand man wieder zu alten Kräften und machte sich zum Treffpunkt auf, welcher an diesem Tag doch merklich schlecht besucht war. Das mag natürlich auch am Fehlen der beiden Gruppen gelegen haben, allerdings war es teilweise schon erschreckend wie wenig bekannte Nasen den Weg nach Spanien auf sich genommen haben. Klar hat man in der Stadt schon alles gesehen und auch die Tabellsituation hätte deutlich spannender ausfallen können, aber Borussia Dortmund spielt ein Champions League Spiel bei einem der erfolgreichsten Vereine der Welt! Das sind Dinge von denen Fans anderer Vereine nur träumen können, das sollten sich alle mal wieder bewusst machen!

Ein weiteres Ärgernis auch wieder die spanische Polizei, welche uns den Weg nach dem gemeinsamen Aufbruch sofort versperrte und uns vor die Wahl stellte, dass bei Nutzung der U Bahn der Ticketkauf von den Ordnungshütern lückenlos überwacht werden würde oder wir andernfalls laufen müssten. Das man sich für die zweite Variante entschied schien den Uniformierten nicht wirklich zu schmecken, so dass der gut vier Kilometer lange Weg für allerhand Schikanen seitens der Polizei genutzt wurde, die letztlich natürlich zu Auseinandersetzungen mit selbigen führten. Ein Mitglied unserer Gruppe wurde aufgrund dessen leider vor dem Spiel festgenommen und erst nach Abpfiff wieder freigelassen.

Im Stadion bezog man, anders als in den Jahren zuvor, nicht den obersten Rang des Gästeblocks, sondern positionierte sich unten am Fangnetz, eine Entscheidung, welche man im Nachhinein als goldrichtig bewerten kann. Die Stimmung unter den mitgereisten Borussen konnte in weiten Teilen überzeugen. Im ersten Durchlauf bleibt der minutenlange Gesang von „Allez allez BVB“, welcher vom gesamten Gästeblock getragen wurde, in Ohr und Kopf und konnte im zweiten Durchgang noch von den Liedern auf die Melodien von „Männer sind Schweine“ und „Supergirl“ übertroffen werden. Aber auch die restlichen Gesänge und Schlachtrufe schafften es im eindrucksvollen Stadion vernommen zu werden, so dass man sicherlich von einem guten internationalen Auftritt sprechen kann.

Die Gegenseite zeigte zu Beginn eine Choreografie über die gesamte Hintertortribüne, ehe sich das Geschehen in den sterilen Block im Oberrang verlagerte, der optisch ganz in weiß und akustisch überhaupt nicht wahrgenommen werden konnte. Wenn man sich daran erinnert, wie man 1998 als Zehnjähriger beim CL Halbfinale das Spiel bzw. die Berichterstattung rund um das „gefallene Tor“, an welchem die damalige Kurve der Ultras Sur nicht unbeteiligt war, im Fernsehen verfolgt hat, dann kann man schon ganz klar erkennen, dass der Verein seine Stadionbesucher in den letzten 20 Jahren durch unterschiedliche Maßnahmen in ein deutlich pflegeleichteres Publikum verwandelt hat. Ein Zustand, den der moderne Fußball im Ausland leider immer häufiger mit sich bringt und sich nach Wünschen einiger Funktionäre auch im deutschen Profifußball etablieren soll.

Auf dem Platz geriet unsere Mannschaft durch zwei Tore von Benzema bis zur 53. Spielminute in einen zwei Tore Rückstand, ehe Aubameyang und Reus kurz vor Schluss doch noch ins Tor der Madrilenen schossen und so ein leistungsgerechtes Unentschieden garantierten.

Dadurch konnte sich unsere Borussia den Spitzenplatz in der Gruppe F vor Real Madrid sichern und brach sogar noch den Rekord für die meisterzieltesten Treffer in einer Gruppenphase in der Champions League. Gerade in dieser oft benannten „Umbruchssaison“ der Mannschaft hätte man so einen dominanten Auftritt auf internationalen Parkett nicht zwingend erwartet und der ein oder andere soll wohl schon vom nächsten europäischen Finale auf der Insel träumen, dieses Mal aber mit positiven Ende!

Nach dem Spiel ging es für unsere Gruppe ohne Polizeibegleitung wieder in Richtung Innenstadt und man ließ bei gutem Essen und dem ein oder anderen Getränk den Spieltag ausklingen. Der restliche Aufenthalt meiner Reisegruppe ist schnell erzählt, am Donnerstag beschränkte man sich auf das Nötigste und es trieb einen nur die Nahrungsaufnahme durch die überfüllten Straßen der Stadt, die feiertagsbedingt von kaufwütigen Spaniern bevölkert waren.

Am Freitag wurde der Rückflug wieder in Richtung Hansestadt angetreten und dann die restliche Strecke mit dem Auto zurückzulegen. Es wurde eine gelungene Tour resümiert, doch war man letztlich auch froh wieder ins eigene Bett zu steigen, aus dem man am Samstag nach ein paar Stunden Schlaf gerissen wurde um sich auf den Weg zum Auswärtsspiel nach Köln zu machen.

NACHSPIEL

1. FC Köln - BORUSSIA DORTMUND

Zuschauer: 50.000 (Borussen~6.000) Ergebnis: 1:1

Mit dem Gruppensieg in der Vorrunde des Europapokals in der Tasche gings am darauffolgenden Samstag zum Auswärtsspiel beim 1. FC Köln. Nach den Reises Strapazen unter der Woche ein vermeintlich entspanntes Unterfangen, welches bereits im Vorfeld durch die arg angespannte Kartensituation getrübt wurde. Während wir im Verlauf der Hinrunde am Ende bei jedem Auswärtsspiel recht gut aufgestellt waren, wurde es hier zum ersten mal richtig knapp und erst wenige Tage vorm Spiel landeten die letzten Karten in unseren Reihen, die es uns ermöglichten mit einer vernünftigen Anzahl im Müngersdorfer Stadion aufzutreten.

Der geplant zeitigen Anreise machte der komplett überfüllte Regionalexpress einen Strich durch die Rechnung, so war es einfach nicht möglich unseren Zughaufen hier noch komplett unterzubringen, sodass wir kurzfristig doch auf den Entlaster ausweichen mussten und erst gegen 14h am Stadionvorplatz eintrudelten. So gings zügig ins Stadioninnere, wo sich nach Kontrolle unserer Materialrucksäcke ein richtig dicker Fauxpas offenbarte, den wir so in unserer Gruppengeschichte bislang auch noch nicht erlebt haben und auch nie wieder erleben möchten. Nachdem verzweifelt alle Rucksäcke und Fahnen ein zweites und drittes mal auf den Kopf gestellt wurden, musste man der Wahrheit ins Auge blicken. Wir hatten tatsächlich unsere Zaunfahne in Dortmund vergessen. Unser Aushängeschild, das Herzstück der Gruppe, das Stück Stoff, das als erstes im Rucksack zu landen hat, war nicht da. Das war ein richtiger Schlag in die Fresse, kalt erwischt, eine knappe Stunde vorm Spiel.

Nichtsdestotrotz galt es, sich nun nicht zu verstecken sondern irgendwie den Schaden zu begrenzen. Am Zaun prangte lediglich unser 15 Jahre Logo sowie die Fahne der Sektion Stadionverbot und auch im Block verzichteten wir auf den Einsatz der mitgebrachten Schwenkfahnen, abgesehen vom Sek SV-Schwenker, die Jungs konnten schließlich am wenigsten dafür. Wir hätten an diesem Tag nichts gewonnen aber eine Menge Kredit verloren, wenn wir uns wegen unserer eigenen Blöðheit verkrochen und uns der Verantwortung gegenüber der Kurve entzogen hätten, daher

waren auch die vereinzelt schmolldenden Gesichter im Block mehr als unverständlich. Ultras heißt eben auch, erhobenen Hauptes zu seinen Fehlern zu stehen, sie als Teil der Gruppenidentität zu akzeptieren und trotzdem mit stolz geschwellter Brust für seine Sache einzustehen. Es war einzig und allein unser Fehler, kein Bulle, kein Ordnungsdienst und kein Materialverbot hat uns daran gehindert, den Zaun angemessen zu schmücken sondern lediglich wir selbst und so etwas darf niemals auf dem Rücken der Kurve ausgetragen werden. Punkt!

Abgesehen von dem immer wieder auf den peinlichen Zaun schweifenden Blick, der zugegebenermaßen aber auch völlig verständlich unseren Auftritt beeinflusste, durfte man abermals feststellen wie scheiße man im Kölner Unterrang doch steht. Ein einziger, völlig deplatziertes Blockeingang, eine erste Reihe die gefühlt drei Meter breit ist und ein ständiges Gequetsche mit den Leuten, die sich erst fünf Minuten vor Spielbeginn mit Bratwurst und Bier auf Krallen ihren Platz im Block suchen. Kleinigkeiten, die einen unter solchen Umständen einfach auf die Palme bringen können. Insgesamt hat man in Köln aber auch schon schlechtere Auftritte gesehen, zwischenzeitlich erreichte der Gästeblock eine wirklich zufriedenstellende Lautstärke und auch das Miteinbeziehen der Sitzplätze bei Wechselgesängen klappte gut.

Unsere Mannschaft tat sich in der Fremde erneut schwer und kam erst in der 90. Minute zum Ausgleichstreffer, nachdem die Hausherren nach gut 30 Minuten den Führungstreffer markierten.

In der Kölner Südkurve gabs zu Spielbeginn eine große Jubiläumsschoreo zum 20. der Wilden Horde 1996 zu sehen. Auch wenn das Gesamtbild mit den Elementen im unteren Teil der Kurve nicht jedem gefiel, die Blockfahne war richtig fett und auch die Spielerei mit dem roten und weißen Rauch verdienen einen Daumen nach oben. Die gesangliche Vorstellung der Südkurve war aus der Ferne beurteilt im Vergleich zu den Vorjahren etwas schwächer. Abgerundet wurde der Tag von der gut 60 minütigen Straßenbahnfahrt vom Stadion nach Köln-Deutz, ehe der glücklicherweise leere Entlaster uns wieder nach Dortmund brachte.

NACHSPIEL

TSG Hoffenheim - BORUSSIA DORTMUND

Zuschauer: 30.150 (Borussen~3.000) Ergebnis: 2:2

Das war es also, das letzte Auswärtsspiel des Jahres 2016, und dieses reihte sich erfreulicherweise ein in die ehrlich gesagt eher kurze Liste der ansprechenden Auswärtsauftritte insbesondere der zweiten Jahreshälfte. Aber der Reihe nach: Dank einer ausnahmsweise mal nicht selbst verschuldeten Verspätung ging es für unsere drei Busse erst um kurz vor 15 Uhr dann ohne Pause los in Richtung Baden-Württemberg und bei laufender Beobachtung der Stauanzeige konnte man schon frühzeitig erahnen, dass eine pünktliche Ankunft am Stadion mehr und mehr ins unwahrscheinliche rutschte. Immerhin blieb einem so der trotz eineinhalbjähriger Abstinenz gut im Gedächtnis gebliebene Terror vor dem Spiel erspart.

Da es seinerzeit in diesem Spiel ein bisschen Rauch gegeben hatte, sah man sich von Gastgeberseite aus genötigt, bis auf Zaunfahnen alle weiteren Fanutensilien zu verbieten. Da auf Kommunikation sowie Kooperation sowohl mit Polizei oder gar Offiziellen des Hopp-Clubs keinerlei Wert gelegt wird, schlug man das Angebot uns aufgrund der vorgerückten Zeit mit Blaulicht zum Gästeeingang zu eskortieren aus und so stellte man sich brav in den Stau zum Stadion, wo es nach zwanzig gespielten Minuten bereits drei Tore gegeben hatte. Endlich angekommen verabschiedete man noch kurz die nahezu vollständig mitgereiste Sek SV, die es sich in einer reservierten Restauration gemütlich machte, und ging schnellen Schrittes die Treppen hinauf zu Gästeeingang.

Zu schnell vermutlich für die wenigen postierten Ordner. Nach kurzem Austausch von verbalen Nettigkeiten sowie etwas Gerangel mit der dazu geeilten Schmier konnte letztlich dann jedermann den Hexenkessel betreten und erfreulicherweise fanden auch Trommeln, Fahnen und Megafon den weg mit hinein. Aufgrund der späten Ankunft blieb leider nur in der unteren Ecke des Gästeblocks genügend Platz. Für eine ordentliche Koordination ist der Standort aber leider ziemlich ungeeignet.

Erfreulicherweise war es auch heute mal wieder möglich alle Mitgereisten inklusive Gästen aus Burghausen und Köln mit Karten zu versorgen, an dieser Stelle Danke für eure Unterstützung! Noch während man die Zaunfahne aufhing und die ersten Gesänge anstimmte, gab es die nächste Hiobsbotschaft für die Herren in Gelb, denn Reus musste völlig zu Unrecht bereits in Minute 40 zum Duschen. Davon ließ sich jedoch der Rest der Mannschaft nicht beirren und schon wenige Augenblicke nach Beginn der zweiten Halbzeit konnte der stark aufspielende Dembele seinen zweiten Treffer auflegen. Nur zwei Minuten später war es wieder Aubameyang, der sogar auf 2:3 hätte stellen können.

Begleitet von einem zu diesem Zeitpunkt lautstarken Gästeanhang hatte man nicht das Gefühl, dass die unseren in Unterzahl agierten. Durch den bereits erwähnten ungünstigen Standort waren leider die Trommeln nur sehr schlecht zu hören, weshalb die Gesänge unterschiedlich schnell, aber dafür einigermaßen laut vorgetragen wurden, was den ordentlichen Auftritt aber nicht unbedingt schmälern soll, war man doch froh Leistung auf Platz und Rängen im Vergleich zum Köln-Spiel wieder erheblich zu steigern. Zum Ende der Partie gingen den Schwarzgelben ein bisschen die Körner aus, der zuletzt etwas gescholtene Weidenfeller zeigte jedoch einige überragende Aktionen, die letztlich das 2:2 sicherten.

Alles in allem musste man also mit der Punkteteilung zufrieden sein, scheint Hoffenheim in dieser Spielzeit mal keine Trümmertruppe zusammengestellt zu haben sowie angesichts des Dortmunder Lazarets. Nach kurzem Applaus ging es zurück in die Busse, wo mehr oder weniger besinnlich gewichtelt oder Geburtstag gefeiert wurde und eine feuchtfröhliche Rückfahrt gegen 4 Uhr sein Ende in Dortmund fand.

AMATEURE

DERBY

Zuschauer: 3.359 (Gäste~10) Ergebnis: 0:0

Bei den Derbys der Amateure weiß man ja nie so genau was sich die ZIS diesmal ausdenkt, von Montagmorgens um 6 Uhr bis zum üblichen Termin um 14 Uhr am Samstag scheint ja mittlerweile alles denkbar zu sein. So wurde dieses mal der Nachholspieltag der Regionalliga gewählt und lediglich eine halbe Stunde später angepfiffen um auch noch den letzten Blauen vom Spielbesuch abzuhalten. Für beide Fanszenen hat es augenscheinlich nicht gereicht. Aber dann wäre es wohl auch auf Nachzuschläge bei der Polente rausgelaufen.

So kamen in der Roten Erde nur an die 3.500 Borussen zusammen, sowie ein paar Offizielle der Blauen, zumindestens von der Zuschauerzahl war also für einen würdigen Rahmen gesorgt. Wir waren in der Vorwoche natürlich nicht untätig und hatten eine Choreo vorbereitet, welche entgegen den sonstigen Gepflogenheiten sich nicht auf den Block H beschränken sollte.

Zum Einlaufen der Mannschaften prangte also ein großes BORUSSIA DORTMUND vor der Tribüne, welches durch Streifen in den bekannten Farben vervollständigt wurde. Abgelöst von einem weiteren Schriftzug DIE NUMMER 1 IM REVIER und anschließenden Wurfrollen kann man von einem gelungenen Gesamtbild mit einem kleinen Schönheitsfehler sprechen. Daraufhin legte der Block gut los, neben den üblichen Liedern kamen dabei natürlich auch einige der Derbiklassikern der Profis zum tragen, trotzdem kommt richtiger Hass einfach nur mit Gästefans auf.

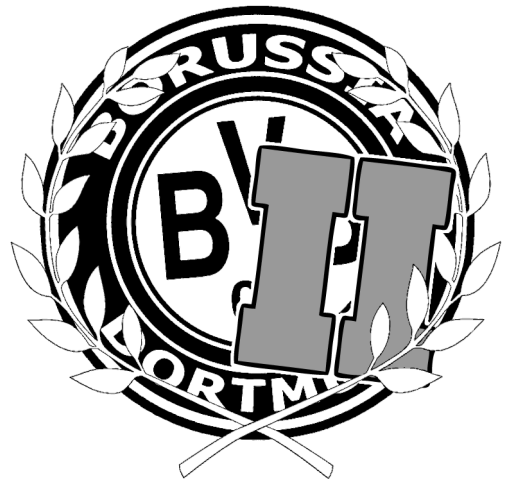
Die Mannschaften auf dem Rasen stolperten sich währenddessen ihr Spiel zusammen, kritisch beäugt vom Publikum zu dem heute auch unser Keeper Bonmann gehörte, welcher das Spiel teilweise aus dem Block verfolgte. Leider hatten sich aber auch andere seltene Gäste eingefunden in Gestalt von besoffenen Fans, welche auf dem Schützenfest besser aufgehoben gewesen wären.

Bei solchen Spielen lässt sich sowas wohl nicht vermeiden, bei manchen Rufen muss man sich aber nicht beschweren, wenn unsere Missachtung das einzige ist was solchen Trotteln ins Gesicht schlägt.

Ansonsten lässt sich vom Spiel nicht viel berichten, da es torlos blieb und wir damit der zweiten Punkteteilung des Wochenendes beiwohnen durften. Die Stimmung war am heutigen Tage ordentlich bis gut, Tore oder etwas wie einige strittige Fehlentscheidung hätten vielleicht noch die letzten Fünkchen rausgeholt.

Auch von der Polizei lässt sich beim heutigen Risikospiel nicht viel sagen, da war man gegen Gegner wie Gladbach 2 schon mit einem größeren Aufgebot zugegen. Einzig der Ordnungsdienst bleibt ein einziges Ärgernis, die Kontrollen sind und bleiben maßlos übertrieben.

Nach dem Abklatschen mit den Spielern ging es dann schnell zum Raum, wo dann der gemütliche Teil des Wochenendes eingeleitet wurde.



Die beim letzten Heimspiel durchgeführte Spendensammelaktion brachte **6.635,03€** ein, wofür wir uns auch hier nochmal herzlich bedanken wollen.

Mit der Durchführung und dem Betrag kann man insgesamt sicherlich zufrieden sein. Von vielen Seiten kam diesbezüglich Zuspruch, von manchen eher Skepsis und Zlotys hatten wir auch in der Dose. Gerade der Fußball und die besonderen Gemeinschaften in diesem Kontext, können gesellschaftliche Schiefen thematisieren und Verantwortung mittragen. Das dafür natürlich nicht jeder zu haben ist, war uns vorher klar.

Umso mehr freut man sich dann über die interessierten Nachfrager, die sich gerne etwas Zeit genommen haben.

Im Endeffekt wurde der Betrag noch auf 7000€ aufgerundet, sodass beide Einrichtungen jeweils 3500€ übermittelt bekommen haben. Das Geld kann nun hoffentlich in beiden Fällen einen Beitrag leisten, die in den Interviews geschilderten Baustellen zu schließen.

Darüber hinaus kann selbstverständlich weiter eigeninitiativ gespendet werden:

Dortmunder Tafel

IBAN: DE11 4405 0199 0001 1628 61

Sleep in Stellwerk

IBAN: DE21 4405 0199 0321 0063 10



BLICK ÜBER DEN TELLERRAND

Datei Gewalttäter Sport

Die Fraktion der Piraten stellte kürzlich einen Antrag im nordrhein-westfälischen Landtag, der sich mit der intransparenten Aufnahme von vermeintlichen Gewalttätern in der gleichnamigen Datei "Gewalttäter/Sport" befasste. Hinsichtlich der fragwürdigen Praxis, in der für die Speicherung oftmals schon Personalienfestellungen, Platzweise oder Ingewahrsamnahmen im Rahmen von Fußballspielen ausreichen, fordert die Fraktion, dass Betroffene zukünftig über ihre Eintragung in der Datei, aber auch in einer der lokalen "SKB-Dateien" informiert werden sollen.

Die Piraten kritisieren scharf, dass Betroffene nach der heutigen Praxis nicht die Möglichkeit bekämen, Rechtsbehelf gegen die Umstände einer etwaige Eintragungen zu suchen und auch eingestellte Ermittlungsverfahren teilweise nicht zwangsläufig zur gleichzeitigen Löschung aus den Dateien führen. Darüber hinaus fordern sie, dass der Landtag die Prüfung des Datenbestandes der kreisbehördlichen SKB-Dateien und deren Nutzung bzw. Anwendung seitens der Polizei durch eine unabhängige Stelle veranlassen möge. Dabei beziehen sich die Piraten auch auf die kürzliche Entscheidung in Hamburg, wo der Landesschutzbeauftragte 900 der 2.200 Datensätze des Hamburger Pendant als rechtswidrig bewertete.

Amsterdam

Entgegen der Modeerscheinung, die Namensrechte an einem Stadion an einen Sponsor zu verkaufen, was von Deutschland unlängst auf viele weitere Teile Europas übergeschwappt ist, geht Ajax Amsterdam jetzt einen anderen Weg. Zwar soll die 1996 eröffnete Amsterdam ArenA umgetauft werden, mit ihrem neuen Namen "Johan-Cruyff-Stadion" soll aber hingegen der im März verstorbenen Legende gehuldigt werden, die in seinen 364 Spielen für Ajax nicht nur unzählige Titel erringen konnte, sondern auch zu Europas Fußballer des 20. Jahrhunderts ernannt wurde. Auch erfreulich zu erwähnen dabei, dass die Hinterbliebenen von Cruyff in den Verhandlungen zur Umbenennung erreichen konnten, dass der Stadionname dabei ohne einen Sponsoren-Zusatz auskommen wird.

Balkan

Die Balkan-Liga, von der schon seit geraumer Zeit immer mal wieder die Rede ist, soll im Herbst 2018 an den Start gehen. Teilnehmen sollen in sechs Gruppen à vier Mannschaften insgesamt 24 Vertreter aus Serbien, Kroatien, Bosnien-Herzegowina, Slowenien und Mazedonien, die sich über ihre nationalen Ligen nicht für einer der internationalen Wettbewerbe der UEFA, die den ehemals jugoslawischen Pokalwettbewerb bereits genehmigt haben soll, qualifizieren konnten. Der Sieger des Wettbewerbs soll dabei im Jahr darauf in der Champions League antreten dürfen, während der Zweite immerhin an der Europa League teilnehmen soll. Auch über mögliche Sicherheitsproblemen soll gesprochen worden sein, jedoch wäre man laut Dojčinovic zum Ergebnis gekommen, dass es auch in der CL bzw. EL zu Hochrisikospiele kommen und dies somit kein Argument gegen den neuen Wettbewerb sein könne - ob das Sicherheitsproblem jedoch akut bestehen wird, ist fraglich, da sich der Gros der größeren Szenen im Balkan bisher eher gegen einen gemeinsamen Wettbewerb aussprach und die Spielen womöglich nicht besuchen wolle.

Bukarest

Vor gut zwei Jahren verloren die Vereinsverantwortlichen des ehemaligen Armeevereins FC Steaua Bukarest einen langanhaltenden Rechtsstreit gegen das rumänische Militär, das sich gegen die Übernahme des seit 1989 privatisierten Klubs sträubte und deshalb gegen die Verwendung des Vereinsnamens "Steaua", des -logos sowie der -farben klagte. Auch wenn der Klub unter der Leitung von Besitzer George Becali "lediglich" sein Logo sowie seine Farben (zwischenzeitlich gelb-blau statt rot-blau) ändern musste, den Namen allerdings weiter verwenden konnte, trat die aktive Fanszene rund um die Peluza Nord in einen Boykott der Spiele von "FCSB" und versuchte bis zuletzt stattdessen selbst, den Verein durch Anteilkäufe zu übernehmen und ein integriertes Mitgliedermodell zu etablieren. Unterdessen gründete die Armee in der vergangenen Woche als Gegenreaktion einen neuen Verein, der den offiziellen Namen "CSA Steaua București" tragen und in der nächsten Spielzeit unter dem altbekannten Vereinslogo sowie seinen Farben in der vierten rumänischen Liga auflaufen wird. Allem Anschein nach wird sich auch die aktive Fanszene hinter dem neuen Verein positionieren.

Stadionverbote

Die Fanhilfe Mönchengladbach kritisierte in einer Stellungnahme jüngst die Vergabepaxis von Stadionverboten, indem sie zwei beispielhafte Fälle ihrer Mitglieder öffentlich machte, um einerseits die undurchsichtige sowie uneinheitliche Handhabung, andererseits aber auch die teilweise Ausblendung der Unschuldsvermutung bei eröffneten Ermittlungsverfahren deutlich zu machen. Der erste Fall beschreibt, dass ein Ermittlungsverfahren wegen "Körperverletzung gegen die Allgemein" eröffnet wurde, weil der Ordnungsdienst und einer der SKB's den Beschuldigten aufgrund von dunkler Oberbekleidung sowie auffälligen Schuhen als einen der vermeintlichen Täter einer Pyroshow im Gästeblock des Berliner Olympiastadions identifiziert haben wollen. Dies führte auch dazu, dass Hertha BSC daraufhin prompt mitteilte, ein bundesweites Stadionverbot aussprechen zu wollen - der Bitte der Fanhilfe, damit allerdings solange zu warten, bis es neue Erkenntnisse in dem damals noch schwebenden Verfahren gibt, kam der Verein dann letztendlich aber dann doch nach. Das Ende vom Lied war hier, dass die Fanhilfe eigene Fotos im Verfahren einbringen konnte, die den jungen Gladbacher entlasten und es so eingestellt werden musste, womit sich das SV im Nachhinein auch als unberechtigt herausgestellt hätte.

Als Gegenbeispiel schildert die Fanhilfe dann den Fall eines anderen Mitglieds, das vor einem Spiel von Borussia Mönchengladbach beim FC Bayern in Gewahrsam genommen wurde, weil es vor dem Stadion an einem räuberischen Diebstahl beteiligt gewesen sein soll. Auch hier benachrichtigte der gastgebende Verein im Nachgang den Beschuldigten darüber, dass er beabsichtige, ein bundesweites Stadionverbot gegen ihn aussprechen zu wollen. Trotz dessen, dass sich die Fanhilfe nun erneut einschaltete und den FCB mit dem Hinweis darauf, dass noch nicht mal das Schreiben über ein Ermittlungsverfahren vorläge, geschweige denn überhaupt Akteneinsicht beantragt werden könne, darum bat, mit dem Stadionverbot zu warten, landete das Schreiben ohne jegliche Antwort im Briefkasten des Gladbacher, obwohl von einer Verurteilung nicht im Ansatz hätte gesprochen werden können. Anhand dieser zwei Beispiele möchte die Fanhilfe darauf aufmerksam machen, dass Stadionverbote in der Praxis leider häufig als Instrumente genutzt werden, aktive Fußballfans vorzuerurteilen, obwohl nicht mal zwangsläufig ein rechtskräftiges Urteil muss und deshalb die Rechtsstaatlichkeit solcher Maßnah-

men zu hinterfragen ist. Sie fordert stattdessen, dass Stadionverbote in Zukunft nicht mehr ohne jedwede juristische Grundlage in Form von rechtskräftigen Urteilen ordentlicher Gerichte ausgesprochen dürfen solle und je nach Standort nicht mehr nur die Einschätzung von sogenannten Stadionverbots- oder Sicherheitsbeauftragten zählen dürfe.

Innenministerkonferenz

Ende November fand in der saarländischen Landeshauptstadt Saarbrücken die Innenministerkonferenz statt, an der die 16 Innenminister und -senatoren erneut das leidige Thema rund um die Sicherheit in Fußballstadien und Gästefans aufgriffen. NRW-Innenminister Ralf Jäger forcierte nach Angaben der Stuttgarter Nachrichten eine Initiative, nach der es vor sogenannten Hochsicherheitsspielen in den ersten drei Ligen "frühzeitige und verbindliche Kooperationsgespräche zum Ticketing" geben müsse. Diese "Kooperationsgespräche" sollen die Verbände dazu bewegen, die Vereine, vermutlich über die Lizenzbestimmungen, dazu zu verpflichten, sich im Zuge der Vorgespräche zur Planung eines Hochsicherheitsspiels an die "Empfehlungen" der Polizei zu halten - Stichworte: Verringerter Gästekontingente, personalisierte Karten, verpflichtende Anreisen oder Gästeverbote.

Auch wenn seit der Verabschiedung des DFL-Sicherheitspapiers vor nunmehr vier Jahren öfters schon Kontingente für Derbys gekürzt oder die Personalisierung von Tickets, wie vorletztes Jahr in Köln oder aktuell in Frankfurt, vom DFB zwingend vorgeschrieben wurden, Bedarf es zumindest bei Ersterem der Kooperation der Heimvereine, da diese rechtlich nicht an die Vorschläge der Polizei gebunden sind. Diese Abhängigkeit soll durch den neuesten Vorstoß jedoch ausgehebelt werden. Insbesondere in der Personalisierung von Tickets sieht man in Kreisen der Innenminister immer noch ein geeignetes Instrument, "bei bestimmten Spielkonstellationen zielführend" für Sicherheit in deutschen Fußballstadien zu sorgen. Sowohl die Interessengemeinschaft "Unsere Kurve" als auch Vertreter der vereinsunabhängigen Fanprojekte stempelten die Initiative Jägers als populistische Forderungen ab, die nicht nur dem eigentlichen Ziel der Schaffung von Sicherheit zuwider laufen würden, weil Gästefans fortan versuchen verstärkt versuchen könnten, sich stattdessen für neutrale Bereiche einzudecken, sondern es zusätzlich auch für eine weitere Verschärfung im Verhältnis zwischen Fans und den Sicherheitsbehörden sorgen würde.



TERMINE

Sa. - 21.01.2017	15.30	Werder Bremen - Borussia Dortmund
So. - 23.01.2017	17.30	Mainz 05 - Borussia Dortmund
Sa. - 04.02.2017	18.30	Borussia Dortmund - Leipzig
Mi. - 08.02.2017	20.45	Borussia Dortmund - Hertha BSC
Sa. - 11.02.2017	15.30	Darmstadt 98 - Borussia Dortmund
Di. - 14.02.2017	19.45	Benfica Lissabon - Borussia Dortmund

HERAUSGEBER: THE UNITY - Supporters Dortmund e.V.

WEB: www.the-unity.de / MAIL: vorspiel@the-unity.de

AUFLAGE: 1100 EXEMPLARE - KOSTENLOS

DER FLYER STEHT IN KÜRZE AUCH ZUM DOWNLOAD AUF UNSERER WEBSITE BEREIT.